



Das sind wir!

Fritz-Bauer-Gesamtschule · Siegstr.123 · 53757 Sankt Augustin

Stadt Sankt Augustin  
Josefine Dedenbach  
Rathausallee/ Technopark  
53757 Sankt Augustin

Sekundarstufen I und II  
Siegstr.123 · 53757 Sankt Augustin  
Tel: 02241-165098-0 · Fax: 02241-165098-19  
E-Mail: [sekretariat@fbges.de](mailto:sekretariat@fbges.de)  
Homepage: [www.fritz-bauer-gesamtschule.de](http://www.fritz-bauer-gesamtschule.de)

Sankt Augustin, 14.11.2018

## Stellungnahme zur Variantenentscheidung zum Ausbau der GGS Menden – Standort Siegstraße

Sehr geehrte Frau Dedenbach,

in Ihrer E – Mail vom 08.11.2018 baten Sie mich um Stellungnahme zu der Variantenentscheidung zum Ausbau der GGS Menden – Standort Siegstraße.

Zunächst einmal ganz herzlichen Dank für die Zusendung der Unterlagen. Zu der Variantenentscheidung kann ich allerdings nur in den Punkten Stellung nehmen, soweit sie die Fritz – Bauer – Gesamtschule, vormals Gesamtschule der Stadt Sankt Augustin, betreffen.

Die Fritz – Bauer – Gesamtschule besteht nun im achten Jahr und hat ca. 850 Schülerinnen und Schüler. Der Bau einer Mensa war im Rahmen der Gründung der Schule als Schule im geschlossenen Ganztagsbestandteil des Gründungsbeschlusses mit der Bezirksregierung Köln. Gemäß Ratsbeschluss sollte bei uns eine kombinierte Aula – Mensa entstehen, die bereits im Herbst 2017 fertiggestellt werden sollte. Durch die uns Anfang letzter Woche am 05.11.2018 eröffneten Veränderungen in der Planung, entstanden durch die Bedarfe der benachbarten Max – und Moritz – Grundschule steht die Gesamtschule vor der Frage, wie es mit unserer Aula –Mensa weitergehen soll.

Daher bezieht sich meine Stellungnahme, mit Rücksprache mit unseren Schulpflegschaftsvorsitzenden, Lutz Hassel und Ralf Leder, sowie unserem Fördervereinsvorsitzenden, Tom Vöck, vor allem auf die Belange der Fritz – Bauer - Gesamtschule, die jedoch die Situation im Schulzentrum Menden insgesamt mit einbezieht. Die Schulkonferenz wurde ebenfalls gehört.

1. Zunächst einmal ist festzustellen, dass die Fritz – Bauer - Gesamtschule keinerlei Probleme in einer gemeinsamen Mensanutzung sieht. Wir befinden uns in einem Schulzentrum, viele Schülerinnen und Schüler sind vorher Schüler der Max – und Moritz – Schule gewesen. Dies ist auch die ausdrückliche Willensbekundung der Elternschaft.

2. Die Gesamtschule hat ihre Mensa immer noch in einem Provisorium, in einem Container. Die Aula ist inzwischen renoviert, aber nicht vollständig nutzbar, da es keine Veranstaltungsausstattung (Anlage, Vorhänge, Verdunkelung) gibt. Die Einpreisung der Veranstaltungsausstattung befindet sich in den Ratsvorlagen für den Aula – Mensa – Umbau.
3. Im Grundsatz wären wir, da es nur eine Aula für Versammlungszwecke und Feiern im Schulzentrum Menden gibt, für die Variante II. Ausführliche Erläuterungen zur Aulanutzung habe ich Ihnen in meiner Stellungnahme vom 04.02.2015 dargelegt. Diese Stellungnahme füge ich Ihnen im Anhang bei.
4. Da jedoch ein Neubau gemäß Variante II für die Gesamtschule in keinsten Weise hinnehmbar ist, weil sich dieses aufgrund der Abhängigkeit von allen Bäderplanungen unabsehbar zeitlich hinzöge, votieren wir für die Variante I, damit unsere Schülerinnen und Schüler absehbar eine Mensa und Aula bekommen.

Daher haben wir folgende Änderungsvorschläge für den Beschlussvorschlag im Schulausschuss:

**„Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung nimmt den Bericht der Verwaltung über den Mensa – Aula – Bau gemäß Ratsbeschluss für die Fritz – Bauer – Gesamtschule sowie die Ausbauvarianten für die GGs Menden, Standort Siegstraße und die Fritz – Bauer – Gesamtschule Siegstraße, zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, die Umsetzung der Variante I zu beschließen sowie die dafür erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.“**

Abschließend bitten wir um Auskunft zu folgenden Fragen:

- Mit welcher Bauzeit wird bei den beiden Varianten für die Fritz – Bauer - Gesamtschule zu rechnen sein?
- Wann darf die Fritz – Bauer - Gesamtschule mit einer Mensa rechnen?
- Wie lange müssen unsere Schülerinnen und Schüler noch im Container essen?
- Wie soll die Aulanutzung gestaltet sein? Wenn die Gesamtschule eine kombinierte Mensa – Aula haben sollte, ist eine Veranstaltungsnutzung im Schulzentrum durch beide Schulen nur eingeschränkt durchführbar.
- Gibt es ein Schulentwicklungskonzept für das Schulzentrum Menden insgesamt? Sind dabei die wachsenden Schülerzahlen mitbedacht?
- Könnte die Mensa auf der ehemaligen Liegewiese vor dem Hallenbad ohne Einschränkung des Schulschwimmbeckens und der Sporthalle und in einer schnelleren Bauzeit realisiert werden?

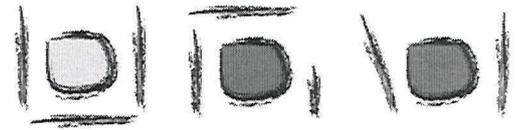
Im Namen der Schulgemeinde der Fritz – Bauer –Gesamtschule  
mit freundlichen Grüßen

gez. Stephani Overhage  
(Schulleiterin)

P.S. Meine Stellungnahme schicke ich mit gleicher Post meinem schulfachlichen Dezenten Martin Nolte zur Kenntnis.

1 Anlage: Stellungnahme der Gesamtschule zum Aula – Mensa – Bau 2015

# Gesamtschule der Stadt Sankt Augustin



Das sind wir!

Gesamtschule Sankt Augustin · Siegstr.123 · 53757 Sankt Augustin

Stadt Sankt Augustin  
Fachbereich Kinder, Jugend und Schule  
Fachdienst Schulverwaltung  
Frau Britta Steinbeck  
TechnoPark, Rathausallee 10  
53757 Sankt Augustin

Sekundarstufen I und II

Siegstr.123 · 53757 Sankt Augustin  
Tel: 02241-165098-0 · Fax: 02241-165098-19  
E-Mail: [gesamtschule@ge-sankt-augustin.de](mailto:gesamtschule@ge-sankt-augustin.de)  
Homepage: [www.gesamtschule-sankt-augustin.de](http://www.gesamtschule-sankt-augustin.de)

Sankt Augustin, 04.02.2015

## **Betr.: Stellungnahme zum Umbau der Aula im Schulzentrum Sankt Augustin – Menden (Entwurfvorlage durch den Schulträger am 15.01.2015)**

Sehr geehrte Frau Steinbeck,

untenstehend übersende ich Ihnen die Stellungnahme zu den drei Planungsentwürfen, die Sie mir zum Umbau der Aula im Schulzentrum zu einer kombinierten Aula – Mensa haben zukommen lassen und die der Schulleitung am 15.01.2015 durch den Schulträger vorgelegt wurden.

Da auch die Grundschule von der Planung betroffen sein wird und die Schulleitungen sehr gut zusammenarbeiten, habe ich Frau Klaus in die Stellungnahme mit einbezogen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stephani Overhage  
(Schulleiterin)

## **Stellungnahme zum Umbau der Aula im Schulzentrum Sankt Augustin – Menden (Vorlage der Architektenentwürfe in den Varianten I – III am 15.01.2015)**

Die Verwaltung der Stadt Sankt Augustin hat der Gesamtschule drei Entwürfe für den möglichen Umbau der Aula als Veranstaltungsort in eine kombinierte Aula – Mensanutzung mit gleichzeitiger unterrichtlicher Nutzung zukommen lassen. Wir sehen, dass Sie uns die Entwürfe vorgelegt haben, um gemeinsam nach einer bestmöglichen Lösung zu suchen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

### **1. Die Aula als Veranstaltungsraum**

Bevor wir auf den von uns bevorzugten Entwurf eingehen, möchten wir Ihnen zunächst die Situation im Schulzentrum Menden, und zwar aus der Sicht der beiden nutzenden Schulen, der Max – und Moritz – Grundschule sowie der Gesamtschule Sankt Augustin, darlegen. Denn die Aula im Schulzentrum Menden wird auch in Zukunft weiterhin von diesen beiden Schulen im Schulzentrum genutzt werden. Die Zusammenarbeit der beiden Schulen ist vertrauensvoll und gewinnbringend. Deshalb haben wir die Schulleitung der Grundschule in unsere Stellungnahme mit einbezogen.

Die Gesamtschule der Stadt Sankt Augustin wird im kommenden Schuljahr 2015/16 ca. 600 Schülerinnen und Schüler haben, bei Abschluss des Aufbaus der Schule im Jahre 2019/20 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler. Die benachbarte Max – und Moritz - Grundschule hat ca. 400 Schülerinnen und Schüler.

Die Grundschule nutzt die Aula für Einschulungs- und Ausschulungsfeiern, Theateraufführungen, Chorproben und im AG – Bereich sowie Schulgottesdienste. Die Grundschule hat im Jahr mehrere Veranstaltungen mit 500 bis 800 Personen.

Die Gesamtschule nutzt die Aula ebenso für Einschulungs- und Abschlussfeiern, für die Schulkarnevalsfeier, schulische Feiern im Allgemeinen (z. B. die Auszeichnung zur Schule ohne Rassismus, Verabschiedung der Schulverfassung etc.), Informationsveranstaltungen, Kennenlernnachmittage, Tag der Offenen Tür und nicht zuletzt demnächst für Abiturfeiern. Bei einer regulären Abschlussfeier würde dies bedeuten, dass es sich um Feiern mit ca. 500 Personen handelt. Schon jetzt kann der Schulkarneval nur noch in diesem Jahr mit allen Schülern gemeinsam gefeiert werden.

Darüber hinaus dient die Aula als Unterrichtsraum für das Fach „Darstellen und Gestalten“ (DG) im Wahlpflichtbereich, für die Proben der Schulband und des Schulchores und ab dem nächsten Schuljahr für die Theater AG, die gemeinsam mit Hotti on Stage e.V. etabliert werden wird.

Als erstes Fazit kann man feststellen, dass der Vorschlag III eine ausreichende Anzahl von Plätzen für Veranstaltungen bietet.

### **2. Die Aula zur Abdeckung von Unterrichtsbedarfen**

Das Fach „Darstellen und Gestalten“ muss nach der Studentafel der „Ordnung der Bildungsgänge in der Sekundarstufe“ (Ausbildungsordnung-Versetzung-Studentafel, BASS 13- 21 Nr. 1.1/Nr. 1.2, Anlage 4) mit 12 – 15 Wochenstunden vom 6. bis zum 10. Jahrgang unterrichtet werden. Es ist ein Hauptfach und prägt wesentlich das Profil der Schule. Da in jedem der genannten Jahrgänge das Fach Darstellen und Gestalten angeboten wird, wird die Aula wöchentlich für 14 Wochenstunden benötigt. Dazu kommen die Stunden im AG – Bereich, also mindestens 6 Stunden pro Woche. Hinzu kommt außerdem zukünftig das Fach „Literatur“, das als Fortsetzung des DG – Bereiches und Alternative zu Kunst und Musik zu sehen ist und mit drei Stunden in der Jahrgangsstufe 12 und 13 unterrichtet werden muss (vgl. Lehrplan für das Fach Literatur in der Oberstufe.

Kernlehrplan. Schule in NRW Nr. 4713). Das Fach Literatur ist ein produkt- und projektorientiertes Fach, das ohne Bühne und Zuschauerraum nicht unterrichtet werden kann. Daraus ergibt sich ein Unterrichtsumfang von mindestens 26 Wochenstunden.

Im Folgenden noch einmal eine Übersicht:

### **Mindestenstundenkontingent:**

Darstellen und Gestalten: 14 Wochenstunden

AG – Bereich: mindestens 6 Wochenstunden

Fach Literatur in der S II: 6 Wochenstunden

---

**Summe: 26 Wochenstunden**

Geht man im Vormittagsbereich im Idealfall an den Langtagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) von drei Stunden Nutzung und am Nachmittag von einer Stunde Unterricht vor und nach der Nutzung der Aula durch den Caterer aus, sowie an den Kurztagen (Dienstag, Freitag) von drei Stunden im Vormittagsbereich, steht die Aula – Mensa für 18 Stunden a 45 Minuten zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die Aula - Mensa für den Caterer nur in der Zeit von 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr zur Verfügung stünde.

Wenn – wie vorgesehen - Tische und Stühle (bei den Varianten I und II) nicht abgebaut werden, ist in den bezeichneten 18 Stunden originärer Unterricht nicht möglich. Nur die Bühne der Aula – Mensa wäre frei, und diese ist für Auftritte, aber nicht für den Unterricht in 30-köpfigen Lerngruppen geeignet.

**Es wird an dieser Stelle deutlich, dass eine kombinierte Nutzung der Aula als Unterrichtsraum und als Mensa gleichzeitig die Schule vor besonders große Herausforderungen stellt. Feierlichkeiten, die zum Leben an einer Schule gehören, sind nicht miteingerechnet. Auch aus Punkt 2 ist zu schließen, dass die Variante III die den Anforderungen der Schule am nächsten kommende Lösung wäre.**

### **3. Weitere Gesichtspunkte der kombinierten Aula – Mensa – Nutzung**

Bei der Bewertung der Frage der besonderen Herausforderungen sind folgende Gesichtspunkte zusätzlich zu berücksichtigen:

Bei den Eltern ist inzwischen Unmut entstanden, weil von ihrer Seite aufgrund des Ganztages ein warmer und trockener Aufenthaltsraum gewünscht wird. Mit diesem Anliegen sind einzelne Eltern bereits an die Regierungspräsidentin herantreten. Von Seiten der Schulgemeinde ist eine Aula auch als Aufenthaltsraum notwendig, weil die Schule einen Ganztagsbetrieb hat. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler zwei Pausen à 20 Minuten und eine Mittagspause von derzeit 55 Minuten haben, in denen die Schülerinnen und Schüler sich im Augenblick nur draußen aufhalten können. Der Einzige der Gesamtschule zugeordnete Raum ist die Mensa, die jedoch nur 200 Personen umfasst. Die Kinder, die dort nicht essen, müssen sich daher draußen aufhalten. Im kommenden Schuljahr sind dies fast 600 Schülerinnen und Schüler.

Da eine Gesamtschule eine Oberstufe hat, werden des Weiteren Aufenthaltsmöglichkeiten für Oberstufenschüler gebraucht. Diese Möglichkeit besteht nach dem Plan der Aula – Mensa – Nutzung gar nicht.

Weiterhin ist die Aula der einzige Raum, in dem sich größere Mitwirkungsgruppen der Schule treffen können. Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen können bei einem Kollegium von ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern nicht mehr im Lehrerzimmer stattfinden. Die Schulpflegschaft wird ebenfalls ca. 70 Eltern umfassen. Auch dieses

Gremium muss einen Ort haben, um zu tagen.

Die Nutzung wird zusätzlich eingeschränkt durch die Ausfalltage, die durch die häufige Nutzung der Aula als Veranstaltungsstätte durch die Vereine entstehen (s. Belegplan der Aula, einzusehen unter <http://www.schulzentrum-menden.de>; Benutzername: ge, Passwort: augustin). Dabei darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass es sich in diesen Fällen nicht nur um eintägige Ausfälle handelt, sondern dass durch Aufbau – und Abbauarbeiten sowie die Reinigungsarbeiten bei großen Veranstaltungen die Aula als Veranstaltungsraum meist mehrere Tage nicht nutzbar ist (so ist die Aula bei Großveranstaltungen mit Auf- und Abbau mindestens 2,5 Tage belegt).

Auch die unter 3. genannten Aspekte unterstützen das Votum der Schule für Variante III.

#### **Fazit:**

**Keiner der Vorschläge der kombinierten Aula – Mensa – Nutzung wird die geschilderten Unterrichts- und Belegungsbedarfe im Schulzentrum, auch bei einer Einrichtung eines zusätzlichen Raumes für das Fach Darstellen und Gestalten, optimal abdecken können. Die vorgehaltenen Plätze bei den Entwürfen I und II sind, wie oben dargestellt, zu gering.**

Uns ist bewusst, dass es sich bei den vorgelegten Architektenentwürfen um Ergebnisse der Machbarkeitsstudie handelt und sich die Stadt im genehmigten Haushaltssicherungskonzept befindet. Deshalb präferieren wir den Entwurf III als die unseren Vorstellungen am nächsten kommenden Variante. Sollte dieser Entwurf gewählt werden, weisen wir darauf hin, dass die Stadt Sankt Augustin als Schulträger dafür Sorge tragen muss, dass für unseren Unterricht entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden müssen. Schon jetzt sind die Herausforderungen an die Schule in organisatorischer Hinsicht sehr groß.

**Abschließend betonen wir noch einmal, dass die Schulen im Schulzentrum einen Mensaneubau bevorzugen, nicht zuletzt deshalb, weil dies auch die Möglichkeit des kulturellen Zusammenlebens im Ort optimieren würde. Viele Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind auch Mitglieder in den örtlichen Vereinen. Ein gutes Miteinander ist den Schulleitungen der Grund- und der Gesamtschule daher sehr wichtig.**

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stephani Overhage (Schulleiterin der Gesamtschule)

gez. Slavica Marx (Schulpflegschaftsvorsitzende)

gez. Sonja Börsch (Lehrerrätin)

gez. Gisela Klaus (Schulleiterin der Max – und Moritz – Grundschule)

Anlage: Aulabelegung Schuljahr 2014/15